

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

14

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Wohn- u. Büro Türme  
an der Friederichsener Str.  
Brücke  
soll nicht gebaut werden,  
siehe Anlagen

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

### Antrag 1

Die Radfahrer fahren auf den Geh und Radwegen zu zweit oder dritt nebeneinander, fahren über Parkwiesen und durch Sträucher hindurch, überholen andere Radfahrer – ohne wenigstens vorher zu klingeln- gleichzeitig von links und rechts und kommen Anderen aus der falschen Richtung entgegen, am Handy telefonierend und mit Kopfhörern an den Ohren. Sie rasen z.B. auf der steilabschüssigen Friedenheimer Brücke auf der falschen Seite den Radweg hinunter und gefährden bergauffahrende Radler.

**Zum Schutz der Radler sollen jetzt mobile Elemente wie Poller postiert werden.**

**Wer aber schützt die Fußgänger vor verbotswidrig auf Gehsteigen und in Fußgängerzonen rücksichtslos herum kurvenden Radfahrern?**

Der Mobilitätsreferent der Stadt und der Rat sollen in Zusammenarbeit mit der Polizei endlich entschlossen durchgreifen. Sie mögen mit häufigen Schwerpunktkontrollen die bestehenden Regeln und Verbote für Radfahrer durchsetzen und gegen die im Fußgängerbereichen Rad-, Vespa- und Motorradfahrer und Benutzer von Elektrostehrollern (auf denen sich manches Mal sogar zwei oder drei Personen befinden) vorgehen, damit sich auch insbesondere ältere und gehbehinderte und blinde Menschen wenigstens auf Bürgersteigen noch einigermaßen sicher fühlen können.

Vorwort zum Turmbau

**Zurück zur Normalität, zurück zum normalen Wahnsinn wie vor Corona?**

Wenn die letzten Freiflächen und das letzte Grün überbaut sein werden mit zahlreichen Skyscrapers und Wohntürmen á la denen, die an der Friedenheimer Brücke gebaut werden sollen, wenn die Bau und Bevölkerungsdichte in München Ausmaße erreicht haben wie in Monsterstädten á la dem 40 Millionen Einwohner zählenden Tokio und viele Menschen zusammengepfercht in 8qm kleinen, Pandemien und Infektionen fördernden Wohnzellen leben

und eines Tages vielleicht auch bei uns Türme wie der 828m hohe Burj Khalifa in Dubai oder gar 1000 Meter hohe Wolkenkratzer wie sie z.Zt. in Saudi Arabien gebaut werden, in den Himmel ragen und lange Schatten werfen,

**dann werdet Ihr Architekten Politiker und alle merken, dass das Motto „Bauen, Bauen, Bauen und Wachsen, Wachsen, Wachsen“ die Not an Wohnungen, die für Normalverdiener noch erschwinglich sind nicht beseitigt haben wird. Weil, wie jeder weiß, auch bei größter Nachfrage Grund und Boden nicht vermehrbar ist. Der Misere könnte unter anderem dadurch entgegengewirkt werden, nicht immer noch mehr Gewerbe und Menschen in München und seinem Speckgürtel anzusiedeln, sondern das Wachstum in kleinere Städte zu verlagern.**

Schon in den 90er Jahren warnte OB Georg Gronawitter vor dem überbordenden Wachstum und strebte danach, vom erhitzten Dampfkessel München Dampf abzulassen. Das ist aktueller denn je, doch leider ist das unter den Machern immer noch nicht populär.

Die Geier warten schon auf die Freiwerdung von Heimgartenanlagen und Friedhofs-Reserveflächen.

Antrag 2 (Begründung siehe Vorwort)

Bitte stimmen Sie meinem Antrag zu der Stadtrat möge noch einmal in sich einkehren.

Sehr geehrte Münchner Damen und Herren Stadträte,  
ich bitte Sie alle inständig, machen Sie München nicht kaputt.

Lassen Sie nicht den besonderen Charm Münchens und die letzten größeren zusammenhängenden Naturflächen wie den Englischen Garten das Kapuziner-Hölzl und den wunderschönen Pasinger Stadtgarten und die Ufer der Würm an den Rändern nicht noch mehr von allen Seiten zubauen und hinter Glas und Beton verschwinden.

Das Bauen, Bauen, Bauen von noch so vielen Wohnungen wird die Mieten in der Zukunft trotzdem nicht für Normalverdiener bezahlbarer machen, eben weil Grund und Boden nicht beliebig vermehrbar ist.

**Mehr Demut statt immer mehr Hybris.**

**Stimmen Sie gegen den Turmbau zu Babylon an der Friedenheimer Brücke!**

Diesen Bau, ausgerechnet in einem Areal, das bisher immer als Frischluftschneise für die Innenstadt angepriesen worden ist und in einem Stadtteil, der in den letzten 15 Jahren durch den Bau von besonders vielen Büro- und Wohnungsflächen einen gewaltigen Zuwachs von Verkehr und Einwohnerdichte zu verkraften hat ( fast 8000 Einwohner pro qm!)

Insbesondere aber ausgerechnet in der Sichtachse zum Münchner-Wahrzeichen mit den beiden so erkenntnistypischen und unverwechselbaren Zwiebeltürmen der Frauenkirche

Sie wissen, der Dank vieler Münchner wäre Ihnen sicher, wenn Sie auf den geplanten und ökologisch unvorteilhaften Bau zumindest an der jetzt vorgesehenen Stelle Abstand nähmen. Dann würden Ihnen viele Münchner aus ganzem Herzen sagen: „Merce“!

### Antrag 3

Die Stadt möge sich nicht weiter beteiligen am Internationalen Überbietungs – Wettbewerb der Großstädte beim Wachsen in die Höhe und die Breite und bei der Bauverdichtung. Damit es mit München nicht in Richtung einer überbevölkerten Monster- Weltmetropole weiter geht und a bissal was übrig bleibt vom „ Herz der Welt Stadt und vom Millionen Dorf und seinem Charm.“

**Damit das Lied „So lang der Alte Peter“ nicht Lügen gestraft und die Gemütlichkeit nicht gänzlich ausstirbt, obwohl er immer noch steht.**

**„Alles fließt“, aber bitte nicht in die falsche Richtung.**

### Antrag 4

Die Stadt möge nachdrücklich für die Einhaltung des Verbots des absichtlichen Ausspuckens von Kaugummis und Schleim und des Wegwerfens von Zigarettenstumpen auf Straßen und Wegen sorgen und sich das liberaldemokratische Japan als eines der saubersten Länder und Tokio als einer der saubersten Städte zum Vorbild nehmen.

Ein Zigarettenfilter verunreinigt 1 Liter Grundwasser so sehr, dass mache Fischarten nach 4 Tagen Aufenthalt darin sterben.

**Wie soll die Klimaerwärmung je gestoppt werden können, wenn nicht einmal solche Maßnahmen durchgesetzt werden, die keine Arbeitsplätze kosten, sondern nur Anstand und Einhaltung von bereits bestehenden Gesetzen erfordern?**